



Göttingen, den 23.03.2022

Rundbrief Nr. 03/2022

WRRL Maßnahmenraum „HEF_2“

Themen	<ul style="list-style-type: none"> → Erosionsgefahr ernst nehmen → Handlungsmöglichkeiten → Anlage eines Erosionsschutzstreifen
---------------	--

EROSIONSGEFAHR ERNST NEHMEN!

Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass durch den Klimawandel Phasen mit Extremwetterlagen zugenommen haben. Die Jahresniederschläge sind ungleichmäßiger verteilt, sodass Trockenheit und Starkniederschläge zunehmen. Dies stellt uns und unsere Böden hinsichtlich Wassererosion jedes Jahr aufs Neue vor große Herausforderungen. Unsere landwirtschaftlichen Flächen verlieren im Schnitt jährlich ca. 15 t Boden pro ha durch Wassererosion. Die Fruchtbarkeit und Ertragssicherheit unserer Böden sind in Gefahr! Was können wir tun?

EROSIONSHOTSPOTS ERKENNEN

Wir müssen wissen, auf welchen Flächen eine Erosionsgefährdung vorliegt. Hierbei helfen uns Modelle. Mit der Bodenabtragsgleichung können wir abschätzen, wieviel Boden pro Jahr potenziell von unseren Flächen abfließen und damit verloren gehen kann.

Berechnen Sie hier Ihren Bodenabtrag:



<http://www.lfl.bayern.de/abag>.

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN – DIE RICHTIGEN

Erosionsschutzmaßnahmen	Intensität der Wirkung
Bewirtschaftung quer zum Hang	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Maßnahme zur Erosionsminderung • Bei Starkniederschlägen nur eingeschränkt wirksam
Zwischenfruchtanbau	<ul style="list-style-type: none"> • Fördert mit der Durchwurzelung die Infiltration des Niederschlagswassers • Reduziert den Oberflächenabtrag
Mulchsaat	<ul style="list-style-type: none"> • Verringert durch die Pflanzenreste auf der Bodenoberfläche die Aufprallwirkung der Regentropfen und die damit einhergehende Verschlämmung • Reduziert den Oberflächenabfluss
Erosionsschutzstreifen	<ul style="list-style-type: none"> • Quer zur möglichen Fließrichtung • Entlang der Hangkontur • Ansaat dort wo die Erosion beginnt
Grünlandansaat	<ul style="list-style-type: none"> • Kaum noch Oberflächenabfluss möglich durch ganzjährige Bedeckung und fehlender Bodenbearbeitung

EROSIONSSCHUTZMAßNAHMEN AUSWÄHLEN

Es gibt einige Maßnahmen, die Sie auf Ihren Flächen ergreifen können. Erosion lässt sich zwar nicht zu 100 % verhindern. Wir können aber unser Bestes tun, um Erosion zu minimieren und die Bodenfruchtbarkeit unserer Flächen zu erhalten. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über Maßnahmen und deren Wirkungsintensitäten.

Die Maßnahmen „Bewirtschaftung quer zum Hang“, „Zwischenfruchtanbau“ und „Mulchsaat“

sollten grundsätzlich über die Fruchtfolge praktiziert werden, um in der Summe die Erosionsgefahr auf erosionsgefährdeten Flächen zu reduzieren. Die Anlage eines Erosionsschutzstreifens ist auf erosionsgefährdeten Flächen eine effektive Maßnahme, um gezielt, **jetzt im Frühjahr** lange unbedeckten Boden gegen Erosion zu schützen.

ANLAGE EINES EROSIONSSCHUTZSTREIFENS

Wann muss dieser angelegt werden?

- geneigte Fläche + große Hanglänge >30-40m,
- feinsandige bis schluffige Bodenarten,
- Anbau von Hackfrüchten/Reihenkulturen mit Reihenabständen >15 cm,
- bei bereits in der Vergangenheit erfolgten Bodenabträgen

Erosionsschutzstreifen wirksam platzieren

Beachten Sie: Wo das Wasser beginnt zu fließen, muss es gestoppt werden!

- Platzierung am Hang ca. 10 m unterhalb der Hangschulter
- Verlauf entlang der Höhenlinie
- Je länger der Hang, desto mehr Streifen (Hanglängen > 100 m sind zwei oder mehrere Streifen notwendig)

Anlage/Aussaat von Erosionsschutzstreifen

- Vor allem in Mais, Kartoffeln (und Ackerbohnen)
- Breite des Streifens: mind. 9 - 10 m (= Vielfaches der Sämaschinenbreite)
- Variante: Frühjahrsaussaat:
 - ➔ Aussaat so früh wie möglich – am besten im März
 - ➔ Ansaatfrüchte:
 - Wintergerste mit 280 - 300 kg/ha
 - Hafer/ Sommergerste > 250 kg/ha
 - ➔ Bodenbearbeitung/Saatbettbereitung
 - Ackerbohnen: I.d.R. vor der Anlage (keine Beeinträchtigung)
 - Mais: Streifen aussparen
 - ➔ Aussaat
 - Mais, Ackerbohnen: Aussaat erfolgt **durch** den Streifen

- ➔ Kartoffeln: Begrünung der Fahrgassen
- ➔ Düngung erfolgt einheitlich für die gesamte Fläche (inkl. Streifen).
- ➔ Mechanischer Pflanzenschutz
 - Streifen beim Hacken aussparen.
- ➔ Herbizidanwendungen
 - Ackerbohnen: Streifen sind bei den frühen Anwendungsterminen noch klein und nicht ausreichend entwickelt
➔ Streifen MUSS bei der Herbizidspritzung ausgespart werden.
 - Mais: Bei kräftig bestockten Streifen und dichter Bodenbedeckung kann die Herbizidanwendung OHNE Rücksicht auf den Streifen flächig erfolgen.

Hinweis: Die Erosionsschutzstreifen bedürfen keiner Kennzeichnung/Angabe im Agrarantrag. Eine Teilung des Schlages ist nicht notwendig.

Lesen Sie hierzu auch die Anleitungsbroschüre „Anlage eines Erosionsschutzstreifens“:

https://umwelt.hessen.de/sites/umwelt.hessen.de/files/2021-10/anlage_von_erosionsschutzstreifen.pdf



Wie erkenne ich einen Streifen mit hoher Erosionsschutzwirkung?

Kräftig bestockter Streifen mit dichter Bodenbedeckung, der die Hauptfrucht unterdrückt.



Sollten Sie Fragen zu den Themen des Rundbriefes haben oder Unterstützung bei der wirksamen Platzierung eines Streifens benötigen, dann rufen Sie uns gerne an

Mit freundlichen Grüßen

Michael Koch
0173/6106739

Michael.koch@iglu-goettingen.de

Taalke Lengert
0151/51212284

Taalke.Lengert@iglu-goettingen.de